

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unseren Annoncen- und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. —  
Reclamen im redaktionellen Theile pr. Zeile 20 Pf.  
Expedition: Halle a. d. S., Moritzpl. 12.

**Monument**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 25 Pf. 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Carl Zanger in Halle.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 239. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. Oktober 1878.

### Aus dem Reichstage.

□ Berlin, 10. Okt.

Was in unsern parlamentarischen Verhandlungen kaum je so lebhaft eingetroffen ist, traf heute ein; das Auftreten eines sozialdemokratischen Abgeordneten gab einer großen Sitzung das kennzeichnende Gepräge. Noch ist kein so durchschlagendes und überzeugendes Argument für das Gesetz vorgebracht worden, wie die Blunt- und Brandrebe-Hasselmanns war. Noch nie hat ein so penetranter Petroleumgeruch das hohe Haus durchdrungen, noch nie hat die rote Fahne so frisch und schamlos von der parlamentarischen Tribüne geflattert. In dem ganzen, zweifelhafteigen Spech war nicht ein Atom, nicht eine leiseste Spur von neuen Gedanken oder auch nur sachlichen Bemerkungen zur Vorlage; aus den trivialsten Hej- und Schlagworten der kommunistischen Demagogie einer- und den nachstehenden Drohungen eines gewaltthätigen Anführers andererseits machte sich das unqualifizierte Gebrauh, welches der Führer der rheinischen Sozialdemokratie der Vertreibung des Volks sich vorzuziehen edredietete.

Der Einbruch auf das Haus war unbeschreiblich. Offenbar verfolgte Hasselmann den Zweck, eine packende Agitationsbrochure zu sprechen, die unter den schützenden Flügeln der parlamentarischen Redefreiheit straflos verbreitet werden könnte auch nach Annahme des Sozialitätengesetzes, allein dieser taktische Gewinn wurde für ihn und seine Genossen theuer erkauft. Unter dem Einbrüche dieser unerhörten Provocationen mußte in der Brust Derer, welche dem Gesetze noch mit halbem und abgerundem Willen gegenüber standen, der feste und kalte Entschluß reifen, diesem vorwichtigen, auf den grünen-hausen Bestehenspflichten zu setzen ein Ziel zu setzen; in den Reihen der absoluten Gegner der Vorlage, auf den Bänken der Centrum- und Fortschrittspartei, machte die Rede einen niederstürmenden Einbruch und selbst in dem sozialdemokratischen Zäuslein schien man zu fühlen, daß die letzten, moralischen Chancen unüberbringlich verloren seien. Die Art, in welcher Hasselmann argumentirte und deklamirte, schloß die besprechende Ausrede aus, als handle es sich nur um eine vereinigte Extrazugung; unübersehlich brach sich auf allen Seiten des Hauses die Ueberzeugung Bahn: ja, genau so, sprächen alle sozialdemokratischen Demagogen, wenn sie die Arbeitermassen allein haranguirten und nicht die Kontrolle einer gebildeten Hörschaft zu scheuen hätten.

Sie haben wirklich Unfluth, die Gegner des Gesetzes. Soweit sie in der zweiten Lesung sachlich und würdig sprachen, wie Danel und Frandenstein, sprachten sie einbrudlos; ihre „schneidigen“ Vorleser erreichten zwar, wie getrienen Sonnenman und Briel und heute Hasselmann, die starke Wirkung, welche sie beabsichtigten; nur daß sich diese Wirkung in genau entgegengesetzter Weise auf Freund und Gegner äußerte, wie die Redner wollten. Um so besserer Stand hatte die gute Sache, oder genauer, die gute Sache läßt sich so durchzuführen, einfach, klar, verständlich, daß ihre Bestürmer heute wie gestern gleich vortrefflich sprachen. Die Reden von Löwe und Bennigen waren heute jede in ihrer Art vorzüglich; sie haben nochmals mit scharfer Präzision der entscheidenden Gesichtspunkte die Argumente hervor, welche für das Gesetz durchzuführen vermöchten, so resumirten sie doch erschöpfend und treffend die geistige Bewegung, welche während der letzten Monate im Schoße des Volkes gegen die Sozialdemokratie gerichtet war.

In den Schlußsätzen seiner Rede erwiderte Bennigen, sei klar, nämlich, selbstbewußt, aber in gleich verständlichem Sinne

auf die entgegenkommenden Äußerungen des Reichstanzlers vom gestrigen Tage. Fürst Bismarck wohnte den Verhandlungen nur während dieser Rede bei. Die Debatte schloß mit Annahme des § 1 in der von der Kommission beschlossenen, durch ein konservatives Amendement nur unwesentlich veränderten Fassung; man hat die Fassung noch nicht aufgegeben, die zweite Lesung in dieser Woche zu beenden, die man einschließen ist, die weiteren Debatten freilich innerhalb der Schranken zu halten, welche ihnen der Inhalt der einzelnen Paragraphen anweist.

### Politische Uebersicht.

Die Kabinettskrisis in beiden Theilen der habsburgischen Monarchie dauert noch fort. Heute sind es zwei Versionen, die für Oesterreich als die wahrscheinlichsten gelten: die Berufung eines sog. Geschäftsministeriums einerseits und die definitive Bildung eines neuen Ministeriums noch vor der Eröffnung des Reichstages. Letztere wird der bisherigen Annahme direkt entgegengesetzt. — Das Verhältnis Oesterreichs zur Pforte gestaltet sich immer weniger befriedigend. Die Pforte hat zwei Zirkularschreiben erlassen. In dem einen werden nur die vermeintlichen Grausamkeiten der österreichischen Truppen in Bosnien verurtheilt, die nach der offiziellen „Wiener Abendpost“ einer Widerlegung nicht bedürfen. Das andere läßt erkennen, daß die Pforte auf den Abschluß einer Konvention definitiv verzichtet hat; dieselbe würde — so meint der Sultan — einfach eine Sanction des Blutvergießens sein. Der Sultan erkennt nur den provisorischen Charakter der Diskussion Bosniens an und erklärt, im Sanchof von Noviagar herrsche vollkommen Ruhe, die aufrecht zu erhalten die Pforte sich verpflichtet. Er werde ein Ueberfließen der Grenze verhindern und verlange daher, daß Oesterreich auf die Situation Noviagars verzichte, welche schreckliche Unglücksfälle nach sich ziehen würde. — Wie die „Pol. Corr.“ in Erfahrung gebracht hat, wäre in Folge der österreichischen Fortschritte eine förmliche Panik unter den zahlreichen in Sanchof Noviagar zusammengezogenen Insurgenten ausgebrochen, auch seien die Städte Weljeve, Prijepolje und Siemica vollständig zur Unterwerfung bereit. Trotzdem wird sich die österreichische Regierung in Anbetracht der inneren Verwicklungen wohl nicht, zur Situation von Noviagar zu schreiten, zu dem die Pforte fortwährend reguläre Truppen nach demselben sendet und ein österreichisch-türkischer Krieg dann unvermeidlich wäre.

Werden die Türken den Oesterreichern Grausamkeiten vor, so geschieht ihnen Gleiches von Seiten der Russen. Lobanoff ist in einer am Mittwoch beim Sultan gehaltenen Audienz ausweichende Maßregeln zum Schutze der Christen verlangt haben. Eine bedeutende Lage wäre geschaffen, wenn die „Times“ sich informirt wäre. Derselben wird aus Berlin gemeldet, daß die Russen wegen Grausamkeiten, die an Christen verübt wurden, noch unter dem Namen Konstantinopel stehen. Die Meldung ist natürlich nicht korrekt, denn unter den Mauern Konstantinopels stehen die Russen nicht mehr, können also auch dort nicht bleiben. Ungeachtet scheint doch aus Allem hervorzugehen, daß dem vollständigen Abzuge der Russen hinter die Grenzen Druemelens noch Bedenken entgegen stehen.

Zur Erinnerung auf der Balkanhalbinsel werden noch folgende Nachrichten gemeldet: Die von rumänischen Senat beriefene Kommission hat eine Motion angenommen, worin die Regierung ermächtigt wird, sich dem Berliner Vertrage zu unterwerfen, von der Dobrußische Besitz zu ergreifen und dieselbe bis zur Einberufung einer konstituiren-

den Versammlung im Verordnungswege zu administriren. Zum Schluß wird in der Motion die Regierung aufgefordert, insofern zur definitiven Lösung der Dobrußische Frage, wie der übrigen Fragen des Berliner Vertrages, spätestens binnen drei Monaten der ordentlichen Session eine konstituierende Versammlung einzuberufen. Die Regierung nimmt die Motion an und glaubt man, daß die Deputirtenkammer eine identische Motion annehmen werde. — Die für die Dobrußische abbestimmten rumänischen Truppen werden nach einer am Sonntag abgeschalteten Revue an ihren Bestimmungsort abgehen. — Der Führer der Rhodopos-Auffständigen, der Engländer Sinclair, ist von seinen Leuten vertrieben worden und in Konstantinopel eingetroffen; der Aufstand hat somit seine Scene verloren. — Ahmet Pascha, der Führer der Aufständigen in Kozan, hat sich den türkischen Behörden unterworfen.

Zum englisch-afghanischen Konflikt liegt wieder eine Meldung des „Standard“ vor, nach welcher die Aktion begonnen hätte. Die englischen Truppen unter General Robt sollen Almusid passirt (!?) haben, Dacca soll heute um jeden Preis eingenommen werden. Man wird gut thun, erst authentische Nachrichten abzuwarten. Ueberwiegend ist es jedenfalls äußerst beachtenswerth, daß der englische Kriegsminister, wie aus seiner gestern telegraphisch gemeldeten bei der Eröffnung des konservativen Vereins in Wladpoff gehaltenen Rede hervorgeht, der Ansicht ist, der Emir von Afghanistan habe, den Schlüssel zur eigenen Thron- den Russen übergeben — anders ist doch die Deutung nicht zu verstehen. Um so bedenklicher gestaltet sich der voraussichtlich bald zu eröffnende Krieg.

Zwischen Maroffo und Spanien ist ein Konflikt entstanden. In der Nähe von Tetuan ist nämlich ein Beamter des spanischen Konsulats, der von den europäischen Konsulaten zum internationalen Delegirten für die Errichtung eines Vagabundenbestelltes worden war, von Maroffanern ermordet worden. Die spanische Regierung hat von der maroffanischen Genugthuung verlangt.

### Deutsches Reich.

Generalsekretär Graf Woltke machte nach „W. T. B.“ vorgelesen den ersten Spaziergang durch den Garten und ist gestern nach Berlin abgereist.

Vord. Ddo Russell (der englische Botschafter in Berlin und j. Z. Kongressmitglied) hat die ihm angebotene Ernennung zum Peer abgelehnt.

Die beiden Aerzte, welche dem Kaiser nach dessen Verwundung am 2. Juni d. Z. den ersten Beistand leisteten, der Stadtphysikus Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Vin an und der Bezirkphysikus Sanitätsrath Dr. Levin, haben das Kreuz der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens erhalten.

Nach der „Kreuzzeitg.“ ist die Herabsetzung der Generalynode in den alten Provinzen kaum vor Dtern zu erwarten.

Sobald die Frage des Sozialitätengesetzes, die wie ein Alp auf unsern öffentlichen Leben lastet, erledigt ist, werden die natomalliberalen Elemente im Reich mit Entscheidung an eine kräftigere Organisation herangeführt werden müssen. In dieser Beziehung finden wir in der „Deutschen Allgem. Zeitung“ einige Vorschläge, die, wenn sie Beachtung verdienen. Das Wort schreibt u. a.:

Vor Allen ist es nöthig, daß in jedem Reichstagswahlkreis ein leiser Rahmen für die Parteibestrebungen geschaffen werde, sei es in der Form eines Zentralauschusses, der sich vom

„Die Jahre kommen und vergehen, Käthe“, sagte er, „ich denke, es wird nicht lange mehr dauern. Vielleicht ist es der letzte Frühling, den wir erleben.“

Die alte Frau wiegte zweifelnd das Haupt, und ein leiser Seufzer entrann sich ihren Lippen.

„Ich habe das öfter gedacht“, erwiderte sie, „aber das Ende muß noch immer nicht kommen, wer weiß, was uns noch erwartet! Wir müssen's nehmen, wie es kommt, Peter, mag die Hand des Schicksals auch noch so schwer auf uns ruhen. Weißt Du, wach einem Jahrestag wir heute haben?“

„Es ist der achtundzwanzigste“, sagte er in dumpfem Tone, und jenes Ereigniß können wir noch immer nicht vergessen. Und doch hat Anna uns größeren Kummer bereitet, als Gine.“

„Ich weiß nicht, ob ich diesem Urtheil bestimmen soll, Peter; doch ist am Ende doch das Hart gegen Anna gemein. Sie hat Dir allerdings damals das Herz verweigert.“

„Und was das nicht genug?“, fuhr er auf. „Entschuldigend und rechtfertigen läßt sich das nicht, und mir hat's am Herzen genügt, daß mein Kind so handeln konnte. Nehmen wir doch die Sachen, wie sie sind, Käthe, wir haben ja oft genug darüber geredet.“

„Und je mehr wir darüber reden, desto bitterer wirst Du!“ sagte die alte Frau in vorwurfsvollem Tone. Anna hatte es wohl nicht so böse gemeint, Deine Worte reizten sie —“

„Anna hat seit dem Tage ihrer Hochzeit immer verweigert und sich immer geschämt“, unterbrach er sie, und aus seinen feberglühenden Augen leuchtete der aufwallende Jorn. Das kannt Du so wenig bestreiten, wie ich. Der Kaufmann Stern war freilich ein verdächtig Mann, und da sein Geschäft so flott ging, so hat er im Laufe der Zeit sein Vermögen vermehrt; aber war dies für seine Frau ein Grund, bodmüthig zu werden und sich der braven Eltern zu schämen, die sie erzogen und ihr stets nur Liebe geteilt haben? Möchte sie auch in Sammt und Seide mit wackelnden Füßern auf dem Dack einberstolzen, sie liebt doch die Schloßerstöchter, und sie bedachte nur sich selbst mit Schmach und Schande, wenn sie die Eltern verweigerte. Und das that sie. In unser Haus kam sie nicht mehr, und Du selbst hast damals oft bitter darüber geflagt, daß sie Dich bedankte wie einen Diensthöten. Sie

### Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Was geschieht ich, das läßt sich nicht ungeheben machen“, erwiderte er endlich, „und ehrlischer ist es, eine Schuld zu sühnen, als sie zu leugnen. Wir wollen nun abwarten, ob und welche Ansprüche erhoben werden, dann läßt sich hoffentlich wohl ein Abkommen treffen.“

Dieses Abkommen mußte aber im Geheimen getroffen werden.“

„Allerdings, indessen kommt es dabei auch viel auf den Charakter des jungen Mannes an, und gerade darüber sollen Sie mir Gewißheit verschaffen. Die amerikanische Erziehung kann seinen Charakter roh und rücksichtslos gemacht haben, und dann habe ich Schlimmes zu befürchten.“

Er legte seine Hand auf die Schulter des alten, treuen Dieners, und Balbek fühlte sich selbstam berührt durch den tief ernsten, wehmüthigen Blick, der fast liehend auf ihm ruhte.

„Ich fürchte, wir gehen überhaupt einer schweren Zeit entgegen“, fuhr der Geheimrath fort. „Oben kann ich das sagen, denn ich weiß, daß Sie von meinen Mittheilungen keinen Gebrauch machen werden. Halten Sie, wie bisher, so auch fernher treu bei mir aus. Wir sind so lange bestammen gewesen, wir wollen's auch bleiben, was auch Schwerses für uns kommen mag.“

„Schwerses — das war das rechte Wort!“ nickte Balbek bewegt; aber könnte nicht noch jetzt ihm vorgebeugt werden.“

Er reichte ihm die Hand, und als Balbek sich entfernt hatte, nahm er die unterbrochene Wanderung wieder auf. Aber bald zwangen ihn die Pflichten, die er als Chef des großen Hauses zu erfüllen hatte, seinem Denken wieder eine andere Richtung zu geben; ein Kommissar brachte die Briefe, die unterschrieben werden mußten, der Kassirer kam, um bezüglich einiger Zahlungen seine Befehle einzubohlen — der Geheimrath fand jetzt keine Zeit mehr, über seine Sorgen nachzudenken, das Räderwerk der Maschine mußte in voller Thätigkeit bleiben.

### Zweites Kapitel.

#### Niederich Friedberg.

Der Schlosser Peter Schubert war trotz seiner weißen Haare noch immer ein kräftiger Mann, der mit seinem Fleiß und seiner Arbeitskraft manchen Geldbeutel beschämte. Hatten auch Kummer und Sorgen in sein Antlitz tiefe Furchen gegraben, Zeit und Arbeit schienen seinen robusten Körper nicht heugen zu können, während seine Käthe, seine treue Lebensgefährtin, ein altes gebeugtes Mütterchen geworden war, das nur selten noch das Haus verließ.

Aber wie hell auch die Hammergeschläge klingen, wie feurig auch die Funken sprühen mochten, nie glitt ein heiteres Lächeln über das braune Gesicht des Meisters, das immer ernst und bitter blieb, selbst dann, wenn er unwillkürlich in den Gesang einstimmete.

Es mußten schwere Stürme über dieses weiße Haupt hinweggebraut sein, Stürme, wie nur das unerbittliche Schicksal sie herausgeschworen konnte; das erkannte man auf dem ersten Blick, wenn man dem alten Mann in die Augen schaute, in denen die Refugiation einer schwer geprüften Seele sich spiegelte.

Der Abend dämmerte, die Arbeit ruhte, damit die Gefühlen ihr Besperbrod verzehren konnten, der Meister hob die Hände unter das Schürzfell und trat in seine Wohnstube, die neben der Werkstätte lag.

Das alte Mütterchen saß am Fenster, die Hände in den Schoß gelegt blickte sie sinnend in die Dämmerung hinaus. Meister Schubert trat an den Tisch und füllte das Glas aus dem schäumenden Biertrug, dann leerte er es auf einen Zug.









**Bedeutende Preisermässigung.**

Planell-Damen-Wäde, Röber, mit guter Banquette, Stück nur 1 1/2  $\text{fl.}$ ,  
Planell-Damen-Beinfleider, Stück nur 1  $\text{fl.}$  10  $\text{kr.}$ ,  
Damen-Nachtjacken und Beinfleider von schwerem Belapique mit breitem  
Eiderleider, nur 25  $\text{fl.}$ ,  
Succin-Gandische für Damen und Kinder, Paar von 4  $\text{fl.}$  ab,  
Getricke wollene Ringel-Rindertrümpfe, Paar von 3  $\text{fl.}$  ab,  
Getricke wollene Frauenstrümpfe, Paar nur 4 1/2  $\text{fl.}$ ,  
Getricke wollene Herrenstrümpfe, Paar nur 4  $\text{fl.}$ ,  
Schwere getricke Herren-Unterhosen, Paar nur 7  $\text{fl.}$ ,  
Blaue und Merino-Gefundbeifhemden, Stück nur 12 1/2  $\text{fl.}$ ,  
Herren-Schawlfächer in Halbwole, Wolle und Seide, Stück v. 3  $\text{fl.}$  ab,  
Esteppe von den feinsten Wollstücken mit breiter Bordüre, Stück n. 1  $\text{fl.}$ ,  
Silberde von besten reinwillenen Fäden, Stück nur 1  $\text{fl.}$ ,  
Sinnat-Röhr, Theater-, Promenaden- und Concert-Tücher in selten  
großer Auswahl und neuesten Dessins, Stück von 7 1/2  $\text{fl.}$  ab.

Trotz fortwährendem Steigen der Preise für Baumwoll-Waaren  
verkaufen wir unsere anerkannt guten  
**Dowlas-Wäsche-Fabrikate**  
noch immer zu alten billigen Preisen.

**Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,**  
11. große Ulrichsstraße 11.

**Halbwollne Lama,**  
**84 reinwollne Lama,**  
gebl. Cord-Parchend, bunten Parchend,  
**gerauhte Pique**  
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
Kleinschmieden 5. **H. A. Burkhardt.**

**Kroppenstädt & Co.**  
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin  
Halle a. S., gr. Wärfertstr. 5, nahe am Markt  
empfiehlt reichhaltiges Lager  
selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten  
unter mehrjähriger Garantie bei billigsten Preisen.

Radrefren-Biege-, Stauch- und Schweiss-Maschinen.  
**Otto Linke,**  
Königsplatz Nr. 6,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
vorzüglicher  
**Werkzeuge u. Maschinen**  
für Schmiede, Schlosserei, Maschinenbau etc.  
zu billigsten Preisen.  
Bohrmaschinen, Lochstanzen, Hebelblechsheeren.  
Hilfsmaschinen, Kett-  
schraubstöcke.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
**Dr. Berings Patent Stärke-Crème**  
anerkannt bestes Stärke-Glanz-Mittel, als Ersatz für Wachs, Stearin,  
Sorbit, Walrath, empfiehlt in Dose 30 Flg.  
**Hermann Bischoff,**  
4. Große Klausstraße 4.

**Griechische Weine.**  
Von meiner Einkaufsreise in Griechenland zurück-  
gekehrt, verändere ich die Zusammenstellung meines  
Probensortiments folgendergestalt:  
1 Probekistchen mit 12 ganzen  
Flaschen enthält nimmher 12 Sorten:  
Camarite, Corinther, Ella, Kalliste, Vino di Bacco,  
Vino Santo, Misistra Malv., Achaja Malvasier, weiss  
und roth, Vino Rosé, Moscato, Mavrodaphné,  
und kostet Flaschen und Kiste frei **Mark 18.**  
Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten persönlich ausgewählt  
und verbürge deren Reinheit u. Aechtheit. Preisbrochüre auf Wunsch frei.  
**Neckargemünd. J. F. MENZER.**

**Kartoffel-Ausheber**  
ganz von Schmiedeeisen und Stahl, auf der großen Kartoffel-Ausheber-Con-  
currenz den 20. und 21. September 1877 in Wolmirstedt bei Magdeburg den  
ersten Preis erhalten, wird wieder auf Lager. Auch sind dabeifst **eiserne**  
**Stahlplättchen, Bierpanner und Zueilpanner**, zu haben.  
**E. Dörge, Vera u. Werleburg.**

**H. Petzold in Weizenfels.**  
**Bayerische Jagdjoppen**  
wasserfest, empfiehlt  
**M. Hauchwitz, Leipzigerstraße 96.**

**C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Maga zin**

Nur kleine Ulrichsstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen“,  
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel. Solide Arbeit zu sehr billigen Preisen. Auch empfiehe den  
Herren Wiederverkäufeln mein Lager. Befestigungen werden schnell angefertigt.  
Den vielen Nachfragern entgegen zu kommen, halte auf Lager:  
Mabagant 2thür. Stiebertische 14 Thlr., Kommoden Mabagant, 8 1/2 Thlr., Galleriepinde, Mabagant,  
2thür., 10 1/2 Thlr., Pfeilerpinde, 2thür., Mabagant, 8 1/2 Thlr., Küchenschranke mit Glasausfab  
von 8 1/2 Thlr. an.

**Centesimal-Geldhirwaagen,**  
Viehwaagen, Decimal- u. Centesimalsystem,  
Decimalwaagen, Tafelwaagen in allen  
Größen,  
nur eigenes Fabrikat, unter Garantie, zu äußerst billigen Preisen fortwährend auf Lager bei  
**M. M. Mollnau, Halle a. S.,**  
Winden- und Brückenwaagen-Fabrik, Rannische Strasse 8.  
Reparaturen schnellstens und fachgemäß.

**Küchenschränke, Aufwäschschränke, Eisschränke, Fliegenschränke, Anrichteschränke, Eimerschränke, Eiserne Flaschenschränke, Eiserne Waschtische, Eiserne Blumentische, Eiserne Blumenstellagen, Eiserne Gartenmöbel, Eiserne Kleiderhalter;**  
Illustrirter Preis-Courant gratis!  
ferner als Specialität: Vollständige Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hôtels, Gastwirthschaften, Conditorien etc.  
empfiehlt

**Richard Schnabel** in Leipzig, Wintergartenstr. 7.  
Herz 48. Moritzburg Herz 48.  
Heute Sonnabend 2. großes Schlachtfest. Alles ff  
Morgen Ball mit freier Nacht.  
Malz, Hopfen und Wasser. Chem. Analyse zur Verfügung.

**Spatenbräu** à Seidel 15 Pfge.  
im Jägerhof, Rathhausgasse 15.  
„Goldene Kette.“  
Heute  
Grosses Schlachtfest.  
Restaurant Münchner Branhaus.  
Heute Sonnabend den 12. October  
I. Großes Schlacht-Fest.  
Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe.

**Künstliche Zähne,**  
Plomb., Reparat. billig.  
J. Sachse Jr., gr. Wärfertstr. 4, II.

**J. M. Reichardt.**  
BUCHHANDLUNG.  
Schul-, Wörter-, Klassiker-Bücher, Gebunden, Alt und Neu, Billig!  
Barfüßerstraße No. 12.

**Conditorei & Café**  
OTTO PETER,  
gr. Ulrichsstraße 56,  
empfiehlt täglich frische Bouil-  
lon mit Pasteten, acht  
Dreher'sches Märzenbier,  
H. Cimbacher, Damen-  
zimmer, Lesezimmer,  
Französi. Billard.  
Billard-Fabrik von F. W. Geissler  
Leipzig, Sebastian-Bachstrasse 52,  
empfiehlt ihr grösstes Lager in Billards  
verschiedener Grössen und Construction,  
Queues, Elfenbeinkernbällen  
etc. etc.  
Auch stehen 2 gebrauchte noch in  
gutem Zustande befindl. Billards z. Verk.  
Wenig gebrauchte Möbel verkauft  
Rathhausgasse 7.

**Schlachtfest**  
Sonnabend den 12. d. Wris.  
Wittwe Wolf, Holzpl. 6.  
Jahres-Turnverein  
Heute Abend 8 Uhr  
Turnausg.  
in „Dieme's Garten“.  
Der Vorstand.  
Sonnabend Abend 8 Uhr  
großer Aneipabend  
der Maler- und Latirer-Schülern.

**Grüne Tanne bei Böberitz.**  
Sonnabend den 13. d. Wris. laet zum  
Anzugschmaus und Ball ergebenst ein  
Fr. Schulze.  
„Prinz v. Preussen“  
Wettin a. S.  
Sonnabend den 13. October finden  
2grosse Extra-Militair-Concerto  
statt, gegeben von gelammten Militair-  
corps des Regiments Infanterie-Regts.  
Nr. 10 aus Rügenleben.  
Anfang des 1. Concerts Nachm. 3 Uhr  
(Wittaimusik).  
Anfang des 2. Concerts Abds. 7 1/2 Uhr  
(Streichmusik).  
Bei gutem Wetter finden die Concerte  
im Schützenhause statt.

**G. Grimmer's Theater**  
Belgern - Rianer Engel.  
**Saalthal in Cröllwitz.**  
Sonnabend Schlachtfest, wozu er-  
gebenst einladet **G. Heilwig.**

**Johes-Ausgabe.**  
(Statt besonderr Meldung.)  
Am Donnerstag den 10. huj., Abends  
11 Uhr, entlichet Janst im Herrn der  
Pastor em. **W. Adolph Theisius**  
au Colleben im Alter von 80 Jah-  
ren und 2 Monaten.  
Colleben, den 11. October 1878.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Montag  
den 14. huj., Nachmittags 3 Uhr, statt.  
Für den Infanterietheil verantwortlich  
H. König in Halle.  
Mit Beilage.

**Die Sutfabrik**  
v. A. Lehmann, Schmeerstr. 31,  
empfiehlt sich im Waschen, Färben  
und Modernisiren aller Arten Filz-  
u. Stoffhüte nach den neuesten Mo-  
dells. - Neue Filz- und Stoffhüte  
für Herren, Damen und Kinder werden  
billig verkauft.  
Als Sutfabrik empfiehl ich  
Frau Gerlach, Oberglauch 17.  
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Billig**  
Zämmliche Schreibrartikel  
in bester Qualität bei  
**G. E. Krause,** am Seitzgertthurn.  
Tanz-Unterricht  
nach einer leicht faulen Methode wub  
jeden Sonntag und Donnerstags im Wes-  
enthal ertheilt. - Honorar billig.  
Krause, bei u. St. Sandberg 8.

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 12. October 1878.  
14. Vorstellung im 1. Abonnement.  
Neu! Zum ersten Male: Neu!  
**Die drei Langhänse.**  
Aufspiel in 3 Acten von Fritz Reuter,  
bearbeitet von C. Wolf.  
**Mau-Mess-Club.**  
Sonnabend den 13. October von Abds.  
6 bis 11 Uhr Kränzchen bei Hrn.  
W. n. in „Wofenthal“.  
Freunde laet ergebenst ein  
Der Vorstand.  
**Hertzberg's Etablissement**  
zu Passendorf.  
Für Kirmeß Sonntag, Montag und  
Dienstag den 13., 14. und 15. d. Wris.  
laet hiermit freundschaftl. ein  
**M. Hertzberg.**

**Billig**  
Zämmliche Schreibrartikel  
in bester Qualität bei  
**G. E. Krause,** am Seitzgertthurn.  
Tanz-Unterricht  
nach einer leicht faulen Methode wub  
jeden Sonntag und Donnerstags im Wes-  
enthal ertheilt. - Honorar billig.  
Krause, bei u. St. Sandberg 8.

**Billig**  
Zämmliche Schreibrartikel  
in bester Qualität bei  
**G. E. Krause,** am Seitzgertthurn.  
Tanz-Unterricht  
nach einer leicht faulen Methode wub  
jeden Sonntag und Donnerstags im Wes-  
enthal ertheilt. - Honorar billig.  
Krause, bei u. St. Sandberg 8.

**Billig**  
Zämmliche Schreibrartikel  
in bester Qualität bei  
**G. E. Krause,** am Seitzgertthurn.  
Tanz-Unterricht  
nach einer leicht faulen Methode wub  
jeden Sonntag und Donnerstags im Wes-  
enthal ertheilt. - Honorar billig.  
Krause, bei u. St. Sandberg 8.

berg  
am  
beide  
bung  
Böb  
D  
g  
von  
zelle  
Statt  
und  
Frucht  
das  
baum  
und  
Kerit  
Di  
welch  
bat  
Reit  
erford  
s  
wird  
nach  
Grun  
zu ein  
hat be  
urde  
als  
Gren  
man  
dem  
Gren  
nach  
mittel  
voll.  
wund  
Krieg  
den  
beut  
r  
entgeg  
der  
Bord  
schon  
aufsch  
Anhal  
Feier  
Die  
Gott  
morde  
5,499  
jedes  
walen  
Gottf  
Summ  
Fr. a  
direkt  
sofort  
dagege  
bestat  
W  
richtig  
ris,  
schuß  
Berf  
A  
Z  
ein  
\*  
zialde  
U  
im  
eine  
hohen  
wiede  
Ansd  
biefen  
den  
und  
nach  
Klin  
den  
D  
durc  
Hio  
we  
ame  
Dege  
fleht  
Orte  
den  
schei  
den  
Leve  
von  
über  
erich  
Stei  
ein  
w  
beg  
wiel  
gra